

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Wochenschau, Heft 2

[urn:nbn:de:bsz:31-221302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221302)

Karlsruher Wochenschau

Sonderausgabe

zur Eröffnung der Karlsruher Rheinbrücke.



Links: Die neue Karlsruher Rheinbrücke / Rechts in der Baumgruppe: Das Tulla-Denkmal. Aufn. Verkehrsverein.

Zwei Marksteine der Verkehrsentwicklung am deutschen Oberrhein.

Ostern 1938

XIII. Jahrgang, Heft 2

5. April 1938



Frühling in Karlsruhe!

Magnolienblüten umkränzen das Denkmal des großen Baumeisters der Stadt, Heinrich Hübsch.

Aufn. Steinoel.

Deutsche Ostern 1938

Das deutsche Volk feiert Ostern, das Fest des Naturerwachens und der Menschenerneuerung, in diesem Jahr mit vervielfachter Hoffnung und in freudigem Stolz. Das weltgeschichtliche Ereignis des 12. März, die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reiche durch die starke Hand unseres Führers und Reichskanzlers, wird für alle Zeiten mit dem Andenken an den deutschen Frühling 1938 verknüpft sein.

Der ungeheuere, mit Worten nicht zu beschreibende Jubel des gesamten, mit dem Reich wiedervereinigten Oesterreich, der dem Führer bei seiner Wiederkehr in die Heimat so unvergeßlich entgegenbrandete, ist uns die Gewähr dafür, daß hier eine Einheit geschaffen wurde, die keine Macht der Erde wird zerbrechen können. Hier hat ein Volk gesprochen mit der sieghaften Kraft seines Glaubens! Unendliches Leid, unabsehbares Unglück, das drohende Chaos in Europa ist durch diese Tat unseres Führers von uns abgewendet worden. Jeder Deutsche hat das tief empfunden in diesen Schicksalstagen, Millionen Herzen schlugen einen Schlag: Dankbarkeit dem Führer, Gruß unseren österreichischen Volksgenossen, Treue zum Reich bis in den Tod!

Zusammen mit unseren österreichischen Volksgenossen tritt das gesamte deutsche Volk am 10. April zur Wahl, um vor der ganzen Welt ein einmütiges Bekenntnis zum ewigen Deutschland, zum Werk des Führers abzulegen. Nur einen Willen wird es in Deutschland geben:

Unser Dank an den Führer ist unser Ja am 10. April!

Volk steht zu Volk!

Wir alle erfüllen unsere Pflicht!

Wir alle gehören dem Führer!

Vom Winter zum Frühling.

Rückschau und Ausblick.

Die letzte Folge der „Karlsruher Wochenschau“ stand im Zeichen der „Karlsruher Fasnacht“. In Wort und Bild berichtete sie von bodenständigem und neubelebtem Fasnachtsbrauchtum, das in diesen Tagen die Straßen unserer Stadt durchpfluste; jedem Karlsruher sind die Tage der Fasnacht noch in angenehmster Erinnerung. Durch den Besuch der

oberrheinischen Narrenzünfte

in der badischen Gauhauptstadt wurde die echte und enge Verbundenheit mit dem badischen Fasnachtsbrauchtum noch besonders unterstrichen, eine Veranstaltung, die in weiten Kreisen der Bevölke-

rung allgemeinen Beifall gefunden hat. Tage echten Frohsinns waren es, echte Volksfasnacht, die bewies, daß auch die Bevölkerung einer Großstadt echte Fasnacht zu feiern versteht, und daß Karlsruhe anderen badischen Orten in nichts nachsteht.

Die Fasnacht ist im alten deutschen Brauchtum bekanntlich der symbolische Ausklang des Winters, die Feier des Uebergangs zum Frühjahr, zur neubelebten Natur im Glanz der wiedererstarkten Frühlingssonne. Und nun halten wir schon mitten im Frühling, überall grüßt das junge Grün, auf das sich, wie jedes Jahr, der Mensch wieder freut nach langer Winterszeit.

Fünf Jahre NSDAP. in Baden.

Eine Reihe von

wichtigen Ereignissen

hat Karlsruhe im letzten Monat in seinen Mauern gesehen.

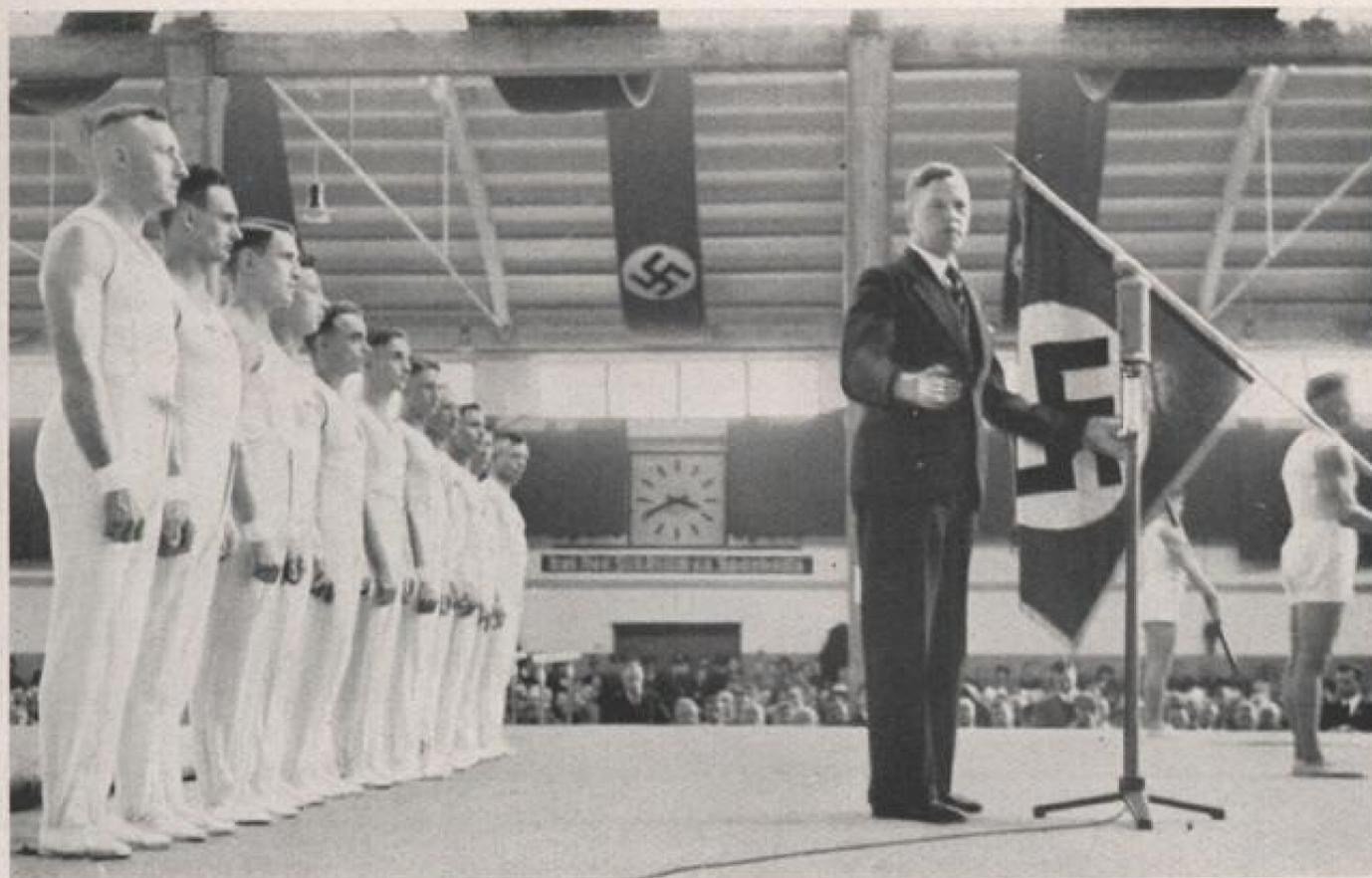
An erster Stelle steht hier der 5. März, der Tag der Machtübernahme in Baden, der durch eine **machtvolle Großkundgebung in der Markthalle** festlich begangen wurde. Vor über 12 000 Volks-



Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner betritt die städtische Markthalle zur Großkundgebung am Tag der Machtübernahme.

genossen gab zunächst Ministerpräsident R ö h l e r einen Rückblick über die Machtübernahme durch die NSDAP in Baden, und sodann einen umfassenden Ueberblick über die in dem Zeitraum von fünf Jahren durch den Nationalsozialismus in Baden geleistete Aufbauarbeit auf den Gebieten der Landwirtschaft, der Wirtschaft und der Kultur. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert W a g n e r gab in einer großangelegten Rede einen Aufriß der politischen Aufbauarbeit der NSDAP im Gau Baden während der vergangenen fünf Jahre. An Hand umfassenden Zahlenmaterials schilderte er den Auf- und Ausbau der Partei in Baden und die überaus rege Tätigkeit der Partei in den zahl-

losen Versammlungen, Rundgebungen, Tagungen und Lehrgängen, Zahlen und Tatsachen, die den Einsatz, die Hingabe und die Opferwilligkeit der badischen Nationalsozialisten für die Ziele der Partei und des Führers in ein helles Licht stellten. „Die Partei,“ so erklärte der Gauleiter, „ist heute die erste Dienerin des Volkes. Es gilt das für die Zukunft nicht weniger als für die Vergangenheit. Wenn wir in den letzten Jahren zu einem gigantischen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau gekommen sind, dann dürfen wir nicht übersehen, daß das alles nur möglich gewesen ist, weil es eine Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei gibt.“



Deutschlands beste Turner in der Karlsruher Markthalle.

Bürgermeister Dr. Feibolin bei der Begrüßung der Gäste.

Aufn. Hans Schlit.

Karlsruhe — die Sportstadt!

Die 8. Deutschen Gerätmeisterschaften in Karlsruhe.

Der Monat März brachte der Stadt Karlsruhe auch ein wichtiges **sportliches Großereignis**: die 8. Deutschen Gerätmeisterschaften. Sie wurden am 6. März in der städtischen Markthalle ausgetragen und fanden bei der Bevölkerung eine gewaltige Teilnahme. Unter den 74 besten deutschen Turnern errang Leutnant Schwarzmann den Titel des Deutschen Gerätmeisters 1938.

Karlsruhe hat mit dieser sportlichen Großveranstaltung wieder einmal seinen alten Ruf als Sportstadt gewahrt. Die reibungslose Durchführung der den ganzen Tag währenden Ausscheidungskämpfe fand allgemeinen Beifall. Neben den zahlreichen Besuchern aus ganz Baden waren auch prominente Fachleute aus dem Ausland, aus Luxemburg, Belgien, der Tschechoslowakei und der Schweiz, vertreten.

Ausflug im Wintersport.

Das Frühjahr wird in der Stadt als Ende des Winters freudig begrüßt, für den Wintersportler ist es noch immer eine Zeit der Betätigung. Die Karlsruher haben auch in diesem Jahr dem Schneeschuhlauf ausgiebig huldigen können, Karlsruhe bildet ja einen ganz ausgezeichneten Ausgangspunkt für den Wintersport. Zu Tausenden drängten sich die Sportbegeisterten zu den Wintersportzügen, da ging es ins nahe Mbtal, wo Marxzell, Frauenalb oder Herrenalb und vor allem der „Dobel“ bevorzugt wurden und auch das gesamte Hornisgrindegebiet und der nördliche

Schwarzwald mit seinen Höhenluftkurorten wurden eifrigst aufgesucht.

Sportereignisse im Sommer.

Wenn wir einen Blick auf bevorstehende sportliche Ereignisse in Karlsruhe tun, so wäre hier besonders das HS-Gebiets- und Obergausporttreffen zu nennen, das 1938 in der badischen Gauhauptstadt stattfindet und unsere Jugend bei allen wesentlichen Sportarten sehen wird, sowie die Wettkämpfe der SA-Gruppe Südwest, die in der Zeit vom 22. bis 3. Juli ebenfalls hier stattfinden, nachdem sie im Vorjahr in Stuttgart abgehalten worden sind.

Die Eröffnung des Weltkriegsmuseums.

Am 13. März, dem Heldengedenktag, wurde in Karlsruhe das Weltkriegsmuseum eröffnet. Als zweite Abteilung des 1933 durch Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner ins Leben gerufenen Armeemuseums „Deutsche Wehr am Oberrhein“, birgt das neue Weltkriegsmuseum im

würdigsten Rahmen eine Reihe denkwürdiger und interessanter Zeugnisse aus Deutschlands großer Zeit 1914—1918. An Hand von Bildern, Karten, graphischen Darstellungen, Dokumenten, Fotografien und Erinnerungstücken entsteht ein erschütterndes und bei aller knappen Zusammenfassung



Zeugen aus dem großen Krieg 1914—1918, den Toten zur Ehr, der Nachwelt zur Lehr, vereint im Karlsruher Weltkriegsmuseum.

erschöpfendes Bild des größten Völkerringens, das die Geschichte kennt, eine Sammlung, die nicht allein ein Museum, sondern auch eine Lehrstätte sein soll für unsere Jugend und für alle künftigen Geschlechter. Es ist hier durch den Leiter der Badischen Kunsthalle, Dr. Martin, und den militärischen Sachbearbeiter, Oberst Blankenhorn, ein Museum entstanden, das in seiner Art in Deutsch-

land einzig dasteht und auch im ganzen Reich stärkste Beachtung gefunden hat. Das zwischen dem Armeemuseum und dem Weltkriegsmuseum gelegene Gebäude wird zu einer Ehrenhalle ausgebaut, das die Krönung des ganzen Museumswerkes bilden wird. Das hinter den Gebäuden liegende Gartenstück wird als Ehrenhain ausgestaltet werden.

Karlsruhe — vom Turmberg bis zum Rhein.

Der 1. April 1938 wird in der Geschichte der Stadt Karlsruhe für alle Zeiten als ein denkwürdiger Tag verankert bleiben.

Die Eingemeindung von Durlach und Hagsfeld,

die an diesem Tag zur Tatsache wird, ist das große gemeindepolitische Ereignis dieses Frühjahrs. Immer näher waren sich im Lauf der Jahre die beiden Städte gerückt, Durlach, die Mutter, die alte Markgrafenstadt, und Karlsruhe, die Tochter, die neue Residenz und Gauhauptstadt des Dritten Reiches. Und als die Reichsautobahn wie ein starkes Band die beiden fester zusammenschloß, da sollte die schon lange vorher zur Tatsache gewordene innere Gemeinschaft von Mutter und Tochter auch äußerlich in der Eingliederung dokumentiert werden.

Karlsruhe reicht damit vom Turmberg bis zum Ufer des Rheins, fünfzehn Kilometer lang ist die Strecke, kaum faßt das Auge noch die Grenzen der Stadt. Zugleich mit Durlach wird auch die Gemeinde Hagsfeld dem Stadtverband Karlsruhe eingegliedert. Abschließend dürfen wir zu diesem historischen Datum sagen, was der Gauleiter und Reichsstatthalter in seiner Rede vom 4. März in der Durlacher Festhalle zur Begründung der Eingemeindung ausführte:

„Karlsruhe ist Hauptstadt und Kulturzentrum Südwestdeutschlands.“

Es hat hier im Südwesten des Reiches gewaltige Aufgaben aller Art zu lösen und es ist dabei nicht gleichgültig, ob eine Stadt mit 150 000 oder 160 000 Einwohnern an die Lösung dieser Aufgaben herangeht oder eine Stadt mit 190 000 Einwohnern. Im übrigen handelt es sich hier

nicht um eine Eingemeindung im alten Stil, die lediglich auf Kosten des Kleineren erfolgt. Jeder Schaden für den aufzunehmenden Teil soll verhütet werden, im Gegenteil, im vorliegenden Fall wird ein ganz erhebliches Plus für Durlach herauskommen.“



Ein steinerner Zeuge aus alten Tagen: Das Basler Tor in Durlach.

Aufn. Dr. Burger.

Ein langgehegter Wunsch geht in Erfüllung.

Wenn so durch die Eingemeindung von Durlach und Hagsfeld das Stadtbild Karlsruhes eine erhebliche Erweiterung erfährt, so ergibt sich eine fernere, überaus wichtige Erweiterung des Gesichtskreises der Gauhauptstadt durch das verkehrs- und wirtschaftspolitisch bedeutsame Ereignis der **Eröffnung der Karlsruher Rheinbrücke** am 3. April. Diese neue, feste Rheinbrücke in der

Öffnung des Eisenbahnverkehrs der letzte Abschnitt der Baugeschichte beendet.

Ein alter Wunsch Karlsruhes und ganz Badens geht mit diesem Tag in Erfüllung: Karlsruhe hat eine wirkliche, feste, dauerhafte und allen Forderungen des modernen Verkehrs gewachsene Verbindung mit der Pfalz und dem deutschen Saarland. Karlsruhes Stellung als ein Mittelpunkt des



Auf mächtigen Trägern, ein Kunstwerk aus Stahl, spannt sich über die Wellen des Rheins die neue Karlsruher Rheinbrücke. Aufn. Karl Schäfer.

nächsten Nähe Karlsruhe ersetzt bekanntlich die in den Jahren 1864/65 erstellte Schiffbrücke. Am 20. September 1933 erfolgte durch Ministerpräsident Köhler der erste Spatenstich und in den Jahren seither entstand dort vor den Toren der Stadt ein wahrhaft monumentales Werk deutscher Ingenieurkunst. Im Mai 1936 stand der Stahlbau der Straßenbrücke, am 16. Oktober 1936 erreichte der Stahlbau der Eisenbahnbrücke das linke Rheinufer und am 17. Januar 1938 konnte der Fahrverkehr für Kraftwagen auf der neuen Brücke aufgenommen werden. Nun wird mit der Er-

internationalen Verkehrs, seine wirtschaftliche, verkehrspolitische und kulturelle Rolle als Mittler zwischen Süddeutschland und Westdeutschland ist mit diesem Tag um eine ganz erhebliche Position verstärkt.

Auf Veranlassung des Verkehrsvereins führt der D.D.A.G., Gau Baden, in Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe, zum Tag der Eröffnung der neuen Karlsruher Rheinbrücke eine Kraftwagensternfahrt nach Karlsruhe durch, die als kameradschaftliche und touristische Veranstaltung gedacht ist und zu der alle Mitglieder der Gaue Baden, Württemberg und Saarpfalz zugelassen sind.

Karlsruher Gedenktage.

Zum 110. Todestag Johann Gottfried Tullas.

Am 27. März gedachte Karlsruhe eines seiner großen Söhne:

Johann Gottfried Tullas,

der vor nunmehr 110 Jahren fern der Heimat, in Paris, gestorben ist. Der Name Tullas ist für alle Zeiten ruhmvoll mit dem großen Werk der sog. Rheinkorrektion verbunden, der Umwandlung des Rheins von einem reißenden, stets Verheerungen und Ueberschwemmungen

dem Rhein unmittelbar abgewonnen, 66 000 Hektar Land wurden durch Entwässerung verbessert und zum Teil durch Eindeichung höheren Kulturen zugeführt. Auch um die Korrektion der meisten badischen Schwarzwaldflüsse hat sich Tulla verdient gemacht, ebenso wie um die Verbesserung des Straßennetzes in Baden. Auf Tulla geht schließlich die Gründung der Karlsruher Ingenieurschule zurück, aus der später die Karlsruher Technische Hochschule, die erste und älteste Deutschlands, hervorging.



Geborgen im Schatten alter Bäume liegt das Tulla-Denkmal in der Nähe der neuen Karlsruher Rheinbrücke.

Aufn. Dr. W. Burger.

Inskrift am Tulla-Denkmal: „Dem großherzoglich-badischen Ingenieur Oberst J. G. Tulla, dem verdienstvollen Gründer der zum Nutzen aller Uferbewohner unter der segensreichen Regierung des Großherzogs Carl Friedrich unternommenen Rhein Rectification zum ehrenden Andenken von Markgraf Max von Baden 1853.“

mit sich bringenden Gebirgsfluß in einen geregelten, schifftragenden, verkehrsbelebenden Strom. Was hier in Ausführung Tulla'schen Gedankengutes verwirklicht wurde, war eine Großtat der Flußbaukunst, wie sie in Europa im ganzen 19. Jahrhundert einzigartig dasteht. Das war eine verkehrstechnische Tat ersten Ranges, denn von hier datiert erst die Flußschiffahrt auf dem oberen Rhein. Tullas Werk war aber vor allem eins: Landgewinnung, Eroberung fruchtbarer Ackerlandes für die badische Landwirtschaft und Bodenverbesserung für die badischen Bauern im Rheinvorland. Insgesamt wurden durch die Tulla'sche Rheinkorrektion 10 000 Hektar Land

Als ein Großer der Technik und als ein unermüdlicher Kämpfer für wichtige volkspolitische Ziele wird Johann Gottfried Tulla im Andenken und in der Dankbarkeit des badischen Landes weiterleben.

Das deutsche Volk steht heute im Kampf um seine Nahrungsfreiheit, um die Sicherung seiner Ernährung aus eigener Scholle. Vorhaben der Bodenverbesserung und Melioration sind darum von entscheidender Wichtigkeit. In Baden führen wir mit dem Werk der Pfingz-Saalbach- und der Acher-Rench-Korrektion das Werk Tullas weiter mit dem gleichen volkspolitischen Ziel wie die große Rheinkorrektion: der Schaffung deutschen Bodens!

120 Jahre Badischer Kunstverein Karlsruhe.

Am 1. Mai dieses Jahres kann der Badische Kunstverein Karlsruhe auf sein 120jähriges Bestehen zurückblicken. Der Badische Kunstverein wurde im Jahre 1818 gegründet, er ist einer der ältesten seiner Art und der älteste Kunstverein Süddeutschlands überhaupt. Die Idee zur Gründung ging von der im Jahre 1808 ins Leben gerufenen Karlsruher Museums-Gesellschaft aus und hier war es der spätere Oberbürgermeister August Klose, der den Aufruf zur Gründung eines solchen kunstfördernden Vereins erließ. Ging in früherer Zeit die Pflege und Förderung des Kunstlebens ausschließlich vom Hof aus, so war nun auch, einem Zug der Zeit folgend, die Bürgerchaft an solchen Fragen maßgeblich beteiligt; der Gründungsaufruf enthält Unterschriften aus allen Bevölkerungsschichten, von den Markgrafen Leopold und Wilhelm bis zum Bürgerstand.

In seinen Anfängen blieb der Badische Kunstverein noch Bestandteil der Karlsruher Museums-Gesellschaft und die Ausstellungen, die übrigens neben Kunstwerken auch Industrieerzeugnisse umfaßten — der Verein nannte sich anfänglich „Badischer Kunst- und Industrieverein“ — wurden teils in den Räumen der Museums-Gesellschaft selbst, teils in gemieteten Räumen in der Langen Straße 167 abgehalten. Im Jahre 1823 wurde die Verbindung mit der Museums-Gesellschaft gelöst, im Jahre 1830 übernahm Großherzog Leopold das Protektorat und die Ausstellungen fanden nun in der großherzoglichen

Galerie und gelegentlich auch in Zimmern des Kadettenhauses am Linkenheimer Tor statt. Im Jahre 1832 erfolgte die endgültige Umwandlung in den „Kunstverein für das Großherzogtum Baden“ und als solcher hat der Verein lange Jahrzehnte hindurch überaus segensreich für das badische Kunstleben und Kunstschaffen gewirkt.

Im Jahre 1900 ließ Großherzog Friedrich I. durch den Architekten Friedrich Nagel das heutige stattliche Heim des Badischen Kunstvereins in der Waldstraße erstellen. Als Mittler zwischen Kunst und Volk, zwischen Künstlerschaft und Publikum hat der Badische Kunstverein in zahllosen Ausstellungen an der künstlerischen Erziehung des Volkes wie an der Entwicklung und Förderung der Kunst aufs tatkräftigste und wirksamste mitgearbeitet und den Ruf badischen Kunstschaffens weit über die Grenzen unseres Landes hinaus fördern und befestigen helfen.

Aus Anlaß seines 120jährigen Bestehens wird der Badische Kunstverein Karlsruhe im Mai eine Jubiläumsausstellung veranstalten, die ein großzügiges Bild der Entwicklung badischer Malerei im 19. und in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts geben und damit den Beweis erbringen wird, daß diese Entwicklung, die der Badische Kunstverein auf weite Strecken hin begleitet hat, mit der in den anderen deutschen Gauen Schritt gehalten, ja sie in vielem überragt und befruchtet hat.

Aus der Arbeit des Karlsruher Verkehrsvereins.

Eine wichtige verkehrspropagandistische Neuerung hat der Karlsruher Verkehrsverein seit dem letzten Jahre eingeführt: regelmäßige

Pressebesichtigungen

in Zusammenarbeit mit dem Reichspropagandaamt Baden. Alle 14 Tage stellen sich dankenswerter Weise die Schriftleiter und Berichterstatter der Karlsruher Zeitungen zur Verfügung, um unter sachkundiger Führung ein Gebäude, bestimmte architektonische Zusammenhänge, künstlerische, wissenschaftliche oder technische Institute und Einrichtungen zu besichtigen, ein lebendiger Anschauungsunterricht, der gelegentlich durch entsprechende Vorträge ergänzt wird.

Die neue Einrichtung des Verkehrsvereins hat sich sehr gut eingebürgert, regelmäßig und vollzählig sind immer die Schriftleiter und Pressevertreter zur Stelle und der Erfolg zeigt sich in Form von eingehenden Aufsätzen in den Zeitungen. Denn diese Presseführungen gelten ja nicht der Unterrichtung der Presse selbst, sondern durch die Zeitungen der Unterrichtung der gesamten Öffentlichkeit, sie dienen also dem lebendigen Zusammenhang zwischen Stadt und Bevölkerung. Selbst wer schon lange in Karlsruhe ansässig ist, weiß oft nicht oder vergißt, was seine Stadt an Schönerem, Interessanterem und Sehenswertem birgt oder er schätzt es nicht genügend

und da ist die Zeitung der richtige Ort, diese Dinge immer wieder ins Gedächtnis der Allgemeinheit zurückzurufen. Zeitungen wandern aber auch in alle Welt. Es wird also auf diese Weise überall, wo Karlsruher Zeitungen gelesen werden, auf die sichtbarste und eindringlichste Weise für Karlsruhe geworben, im Reich und im Ausland. So ist die verkehrswerbende Wirkung dieser vom Verkehrsverein im Einvernehmen mit dem Reichspropagandaamt Baden veranstalteten Presseführungen gar nicht hoch genug zu veranschlagen.

Die Presseführungen wurden erstmals im Juni 1937 durchgeführt und umfaßten bisher: die Badische Kunsthalle, das Landesgewerbeamt, das Lichttechnische und das Kältetechnische Institut der Technischen Hochschule, die städtischen forstlichen Kulturarbeiten im Rheinvorland, die Badische Staatliche Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg und die Staatliche Rebveredelungsanstalt Durlach, die Karlsruher Friedhöfe und fürstlichen Gruften, das Karlsruher Schloß, das Badische Staatstheater, die Karlsruher Weinbrennerbauten in der Karl-Friedrichstraße, die Fürstengruft in der Pforzheimer Schloßkirche, die Badische Landesbibliothek, die Landesammlungen für Naturkunde, die Staatliche Majolikamanufaktur und die städtischen Kanalisationsanlagen mit dem Klärwerk in Neureut.

„Ein Volk sind wir, ein Reich wollen wir sein!“

Adolf Hitler am 16. 10. 1934.

Karlsruher Frühlingstage.

Es wird dem auswärtigen Besucher Karlsruhes nicht anders gehen, als dem Einheimischen: Nie ist unsere Stadt so schön, wie im Frühling! Das mag nun freilich zunächst daher kommen, daß uns im Frühling die Welt überhaupt schöner und freundlicher dünkt als sonst, weil sie jetzt neu und jung ist und ihr schönstes Kleid angezogen hat. Aber Karlsruhe mit seinem aufgelockerten Stadtbild, mit seinen breiten Straßen und weiten Plätzen, umsäumt von den schmucken Gebäuden im festlichen Stil Weinbrenner'schen Klassizismus, sieht wirklich im Frühling besonders einladend und vornehm aus. Die überall anzutreffenden Grünanlagen, die mannigfachen Gärten und Parks lassen uns, mitten in einer Großstadt, auch wirklich fühlen: es ist Frühling!

die dort verborgen träumen. Oder wir lassen uns ein halbes Stündchen im **Nymphengarten** nieder und sehen den Eichhörnchen zu, die dort munter im Gras herum-springen und sich uns zutraulich nähern.

Frühlingstage locken ins Freie, zu Spaziergängen aller Art. Und da bietet Karlsruhe so viel des Schönen, daß ein Frühjahr kaum ausreicht, um alles auszuschöpfen. **Der Turmberg** ist ja nun ein Karlsruher Bürger geworden und wir werden ihn darum noch lieber und öfter aufsuchen. Von seiner Höhe genießen wir den schönsten Blick über die Stadt hin, weit hinaus in blaue Fernen, wo der Schwarzwald in nächster Nähe zu uns herüber-grüßt. Weiß, grünlich, zartlila und rot schäumt dort



Im Blüten Schmuck grüßt der Durlacher Turmberg, nunmehr eine weitere Zierde des Stadtbildes von Groß-Karlsruhe.

Aufn. Rolf Kellner.

Ein Frühlingmorgen, ein Frühlingnachmittag, verbracht im **Karlsruher Stadtgarten**, auf einer lauschigen Bank, im Blick auf das üppige junge Grün und die ersten, schüchternen Blüten, ist ein erholendes Erlebnis, das keiner so rasch vergessen wird. Oder wir genießen die kräftigen Strahlen der Frühlingssonne in dem windgeschützten Idyll des **botanischen Gartens**, wo der Schwung edelster Architekturen mit den Reizen der Gartenbaukunst so ungemein harmonisch zusammenklingt, wo die Blüten sich am frühesten hervorwagen und kaum ein Ton des Alltagsgetriebes die wohlthuende Ruhe einmal unterbricht. Von da ist es wieder nur ein paar Schritte weit und wir sind im **Schloßgarten** mit seinen verschlungenen Wegen, mit seinem vielstimmig ununterbrochen tönenden Vogelgesang und seinen rauschenden Brunnen. Südliche Luft, meinen wir, umweht uns dort und der Hauch der Vergangenheit streift uns, wenn wir uns erzählen lassen von den Denkmälern und Steinen,

die Baumbllüte, die uns sagt, daß wir mitten in einem fruchtbaren Paradiese wohnen. Oder wir wenden uns **dem Rhein zu mit seinen Waldungen**, die sich gerade im Frühjahr zu den schönsten Spaziergängen besonders eignen. Was hier an eigenartigen Landschaftsbildern zu erleben ist, hat keine andere Stadt in Baden zu bieten. Dort liegt auch unser bekanntes und beliebtes **Strandbad Rappentwört**, heute noch still und verlassen, aber wie lang wird es gehen, bis es sich wieder bevölkert mit frohen, erholungsuchenden Menschen? Wenn wir auch nicht gleich ins Wasser wollen, weil es noch ein wenig kalt ist, die kräftige und gesunde Frühlingssonne wollen wir unserm Körper gönnen, uns tummeln beim Ringtennispiel oder anderen Sportarten, die dort draußen in der frischen Rheinluft immer eifrig betrieben werden. Frühling in Karlsruhe — das muß man erlebt haben! Das ist ein silberheller, froher Ton in der Symphonie badischer Landschaft am Oberrhein!



Eigene Konditorei
Tages-Spezialitäten

Zum Moninger
Das Kaffee-Restaurant an verkehrsreichster Lage

Auto-Park-Platz
Inh.: W. Rösch



Munz'sches Konservatorium mit Seminar

Karlsruhe

Staatlich anerkannte Musiklehranstalt

Waldstr. 79

Foto-Wettbewerb „Karlsruher Fasnacht 1938“.

Anlässlich der diesjährigen Fasnacht hatte der Verkehrsverein wieder einen seiner Foto-Wettbewerbe ausgeschrieben, der die Aufgabe stellte, die „Karlsruher Fasnacht 1938“ im Bilde festzuhalten. Es gingen viele schöne Bilder ein, insgesamt 159, Aufnahmen aus dem großen Fasnachtszug am Fasnachtsdienstag, Bilder von den verschiedensten Fasnachtsveranstaltungen, Bällen, lustigen Gruppen und Typen. Das Preisgericht, das am 17. März zusammentrat, hatte keine leichte Arbeit,

denn die Bilder zeigten mit wenigen Ausnahmen, daß die Karlsruher Amateurfotografen sich angestrengt und zum Teil ausgezeichnete Arbeiten geliefert hatten. Vier Bilder konnten mit Geldpreisen und 15 Bilder, die der Verkehrsverein ankauft, mit Trostpreisen ausgezeichnet werden. Außerdem gelangten Filme von der Karlsruher Fasnacht zur Aufführung, die als sehr gut gelungen bezeichnet werden können.

Was das Badische Staatstheater bringt.

Das Badische Staatstheater Karlsruhe bringt auch im April und Mai wieder eine Reihe von künstlerisch besonders bedeutungsvollen Aufführungen heraus. An vorderster Stelle steht die reichsdeutsche Erstaufführung der Oper „Ero, der Schelm“ des jugoslawischen Komponisten Jakob Gotovac am 3. April. Die neue, damit in Deutschland zum erstenmal aufgeführte Oper gibt einen interessanten Einblick in das jugoslawische Musikschaffen der Gegenwart und wird für das ganze Reich ein künstlerisches Ereignis bedeuten.

An weiteren Neuerungen sind vorgesehen: Das Lustspiel „Der Kurfürst führt den Bod“ von Heinz Lorenz und die Operette „Zigeunermädel“ von Engel-Berger. Das

8. Sinfoniekonzert im April sieht Paul von Kempen als Gastdirigenten und Conrad Hansen als Solisten. Für die Osterfeiertage sind Goethes „Faust“ und Richard Wagners „Parsifal“ angesetzt. Als besonderes künstlerisches Ereignis darf auch das Gastspiel der berühmten spanischen Tänzerin Manuela del Rio angesehen werden, das am 23. April stattfindet. Das Sinfoniekonzert im Mai bringt Werke von Tschairowsky, Beethoven und Liszt mit Georg Kulenkampff, dem berühmten Pianisten als Solisten. Den 125. Geburtstag Richard Wagners im Mai wird das Badische Staatstheater entsprechend seiner alten Wagner-Tradition mit Aufführungen Wagner'scher Opernwerke gebührend feiern.



MAJOLIKA
Heimatfabrikat

Das Geschenk für Jeden - Keramiken in künstl. vollendeter Ausführung für Luxus u. Gebrauch. **Staatliche Majolika-Manufaktur Karlsruhe**
Detailverkauf: VILLINGER, KIRNER & CO., Kaiserstr. 120

Bad. Hochschule für Musik Karlsruhe und Konservatorium für Musik

Direktor Prof. Franz Philipp

Gründliche und bis zur Meisterreife führende Ausbildung von Berufsmusikern und Musikliebhabern in allen Fächern der Tonkunst.

Auskunft und Anmeldung bei der Verwaltung: Kriegsstraße 166/68, Fernsprecher 2432

Allesbrenner-Dauerbrand-Öfen
Badeeinrichtungen und Waschkessel
Kohlen- Gas- u. Elektro-Herde

Hammer



Vollständige Küchenaussteuer
Großkücheneinrichtungen
Neuzzeitliche Küchenmaschinen

Helbling

Das gute Bild für jeden Raum - Die geschmackvolle Photo- u. Bilder-Einrahmung

finden Sie in größter Auswahl im Kunsthaus **BÜCHLE** Karlsruhe, Ludwigsplatz
(Inh. W. Bertsch)

Bitte besichtigen Sie
meine 5 Schaufenster!

Karlsruher Veranstaltungen im Monat April 1938.

Ausstellungen:

- Im April: Technische Sammlungen, Landesgewerbehalle.
Im April: Zeichnungen und Graphiken von Ernst Würtenberger, Staatliche Kunsthalle.
2.-12. April: Gefellenstückausstellung, Landesgewerbehalle.
12.-30. April: Bernsteinenausstellung „Das deutsche Gold“, Landesgewerbehalle.

Musikalische Veranstaltungen:

2. April: Liederabend des Gesangvereins Concordia, Eintrachtsaal.
6. April: Sinfoniekonzert des Badischen Staatstheaters.
8. April: Konzert (Violinabend) Emmy Szech, Künstlerhaus.
15. April: Sinfoniekonzert des Badischen Staatstheaters.
25. April: Janko-Klavierabend Professor Walter Rehberg, Stuttgarter Konzertsaal.
28. April: „Barnabas von Geczy mit seinem Orchester spielt“, Städtische Festhalle.

29. April: 3. Schloßkonzert im Marmorsaal des ehem. Residenzschlosses.

Badisches Staatstheater:

1. April: „Der Reiter“, Schauspiel v. Heinrich Zerkow.
2. April: „Ehe in Dosen“, Lustspiel v. Lenz u. Roberts.
3. April: Reichsdeutsche Uraufführung der jugoslawischen Oper: „Ero, der Schelm“, Komische Oper von Jakov Gotovac.

Sportliche Veranstaltungen:

3. April: Kraftwagen-Sternfahrt des DDAE, Gau Baden, Württemberg und Saarpfalz zur feierlichen Eröffnung der neuen festen Karlsruher Rheinbrücke.

Sonstige Veranstaltungen:

3. April: Feierliche Eröffnung der neuen festen Karlsruher Rheinbrücke.
Im April: Öffentliche Dichterstunde des Deutschen Schefelbundes: Johann Peter Hebel „Geschichten“.



Fels-Bier ist das Bier des Kenners!

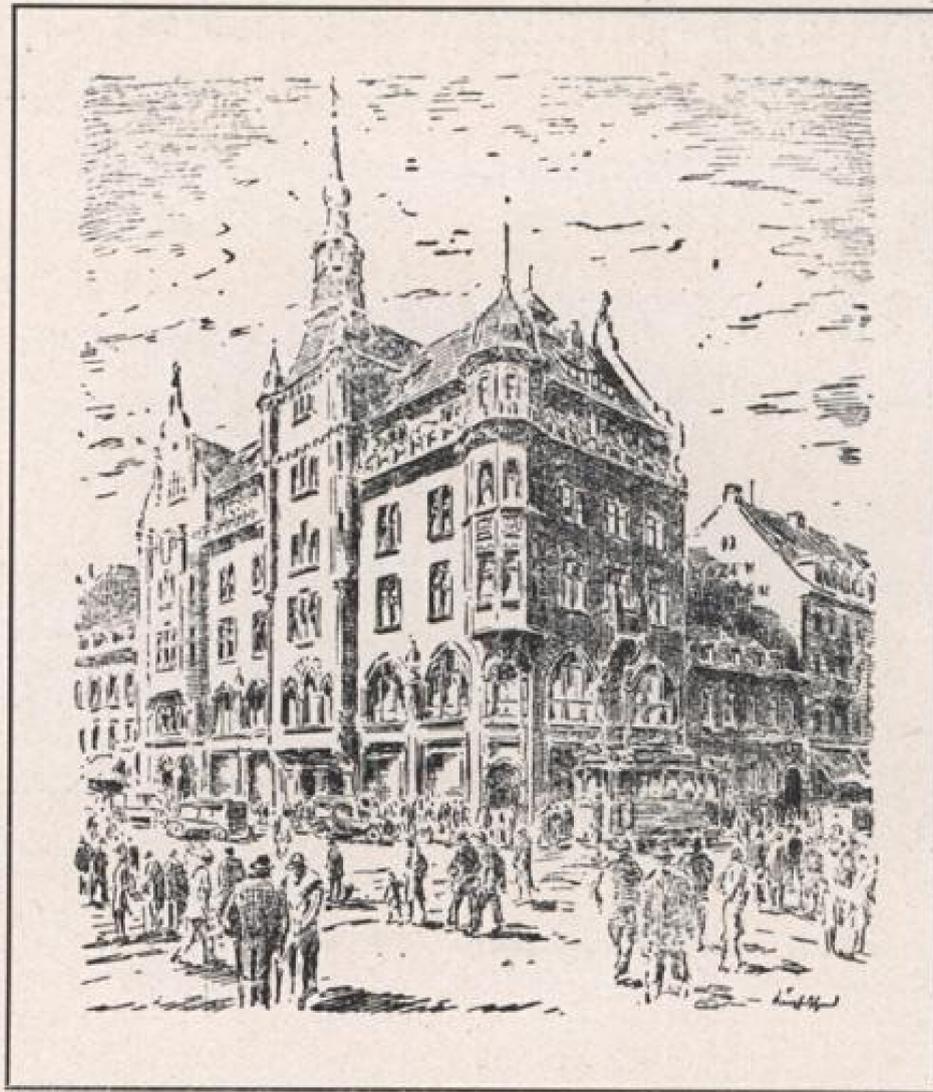
Billige Osterreise mit der Reichsbahn

bei Benutzung der Fahrpreisermäßigung für **Festtagsrückfahrkarten**. Geltungsdauer vom 13. April (Mittwoch vor Ostern) bis 21. April 1938 (Donnerstag nach Ostern). Die Rückreise muß am 21. April um 24 Uhr beendet sein.

Deutsche Reichsbahn

Reichsbahndirektion Karlsruhe

Moninger Bier



Hauptauschank

Ecke Kaiserstraße - Hauptpost - Karlstraße

Zum Moninger

Große sehenswerte Bierhallen
Vorzügliche Küche



Stadtsparkasse Karlsruhe

Fernruf 7025 bis 7027

BILLIGES BADEN

VIERORDTBAD

Platz der S.A. 1

im

FRIEDRICHSBAD

Kaiserstr. 136

Schwimm-, Wannen- und Kurbäder

Salz-, Fichtennadel-, Schwefel-, Heublumen-, Eukalyptus-, Sauerstoff-, Luftperl-, Kohlensäure-, Moor-, Schaum- und Fangobäder, Kneippgüsse, Dampf-, Elektrische Licht-, Heißluftstrombäder, Massagen.

KNIELINGER VOLKSBAD im neuen Schulhaus

Wannenbäder Freitag und Samstag nachmittag.

Beiertheimer Volksbad im Schulhaus, Marie-Alexandrastr. 51 / Wannen- u. Brausebäder Freitag u. Samstag.

Badezeiten in den Schwimmhallen				Badezeiten in der Kurabteilung des Vierordtbades			
Tag	Vierordtbad			Friedrichsbad		8-13 Uhr	13-20 Uhr
	8-14 Uhr	14-16 Uhr	16-20 Uhr	8-14 Uhr	14-20 Uhr		
Montag	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer	Männer	Männer
Dienstag	Frauen	Männer	Familienbad	Männer	Frauen	Frauen	Frauen
Mittwoch	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Donnerstag	Frauen	Männer	Familienbad	Männer	Frauen	Frauen	Männer
Freitag	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer	Männer	Männer
Samstag	Frauen	Männer	Männer	Männer	Frauen	Männer	Männer
Sonntag: 8-13 Uhr (nur in den Wintermonaten) Familien-Bad						Sonntag: 8-13 Uhr (nur in den Wintermonaten) Männer	

An den Bäderkassen verlange man kostenlose Bäderpreisverzeichnisse mit Bäderzeiten

Karlsruher Uniform-Lieferanten

Die gute und preiswerte

75 Jahre deutsche Wertarbeit:

Gegr. 1862

Uniform

von **Jakob Holzwarth**

Karlsruhe, Zähringerstr. 112, Telefon 103

Zivil- u. Uniformschneiderei
Herren-Artikel · Militär-Effekten
Ordensdekorationen

Herter

KARLSRUHE I. B.

Kaiser-Allee 49

Fernsprecher Nr. 827

Verkauf sämtlicher parteiamtlichen Gegenstände

Veit Groh & Sohn

Zivil- und
Uniform-Schneiderei

KARLSRUHE

Kaiserstraße 193/5, Tel. 3009

Gegr. 1903

Wir liefern

UNIFORMEN

von der einfachsten bis
zur feinsten Ausführung

Vertraglicher Lieferant von
Behörden.



Von der Reichszeugmeisterei der N.S.D.A.P.
zugelassene Verkaufsstelle
für Bekleidung, Ausrüstung und Abzeichen.

Zur Herstellung von Dienstkleidung für alle
Verbände der Nationalsozialistischen Deutschen
Arbeiterpartei zugelassen.

Reichszeugmeisterei der N.S.D.A.P.

C. Schütz

Inhaber

A. Müller

Zivil- und Uniform-
schneiderei

Karlsruhe i. B.

Marienstraße 9

Telefon 5204



Uniformen

für Behörden, Industrie
sowie sämtliche Partei-
Formationen

Mützen

für sämtliche Formationen der NSDAP. und Wehrmacht liefert:
Ludwig Vögele, Mützenfabrik, Karlsruhe, Blücherstr. 18, Telef. 3512

Das Spezialhaus für

Uniformen

sowie Ausrüstung

S. WOLFF

Inh.: G.W. ARZT

Gegr.
1896

Karlsruhe, Vorholzstraße 19, Telefon 2017



Fritz Brenner

Konservenfabrik

Karlsruhe i. B. Bis 1918 in Metz.

Seit 60 Jahren zuverlässige
Obstkonserven, Gemüsekonserven, Konfitüren u.
Gelees, Marmeladen, Glasierte- und Belegfrüchte.

Zu Ostergeschenken geeignete
Spielwaren · Korbwaren · Kinderwagen

in großer Auswahl bei

F. WILHELM DOERING

Spielwarenhaus Karlsruhe

Hauptgeschäft: Ritterstraße, bei der Kaiserstraße

Zweiggeschäft: Kaiserstraße 193/195



Das große Modehaus Carl Schöpf am Adolf-Hitler-Platz.

Großer Oster-Verkauf

in fertiger Kleidung für Damen,
Herren und Kinder, sowie Stoffen
jeder Art.

Alle Neuheiten für das Frühjahr

finden Sie bei mir in gewohnt großer Auswahl zu niedersten Preisen.

Ein neues Kleidungsstück zu Ostern
ist der Wunsch eines Jeden.

Modehaus Carl Schöpf Am Adolf-
Hitler-Platz

Karlsruher Restaurants, Hotels und Pensionen, Konzert-Kaffeehäuser, Konditoreien und Kaffees

Darmstädter Hof

Ecke Zirkel u. Kreuzstr.
Erbaut 1752
Altbek. gut bürgerl. Wein- u. Bierstuben - Anerkannt
vorzügl. Weine . ff. Schrempf-Printz-Bier. Erstkl. Küche
Für Gesellschaften und Tagungen spezielle Räume.
Billigste Preise. **Frau Frieda Eberhard**

Speisen Sie in der

Reform-Gaststätte „CERES“

Kaiserstraße 56, 1 Treppe

Täglich frische Gemüse . Rohkostgerichte preiswert
Feine Platten . Zusammengestellte Essen und fein

Gasthof zur Rose

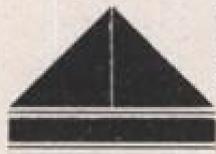
Amalienstrasse 87, Kaiserplatz
Altbekannt. Speise-Restaurant. Schrempf-Printz-Biere
Naturreine Weine. Preiswerte Fremdenzimmer.
Telefon 527 ADALBERT HAAGA

Goldenes Kreuz

am Ludwigsplatz - bei der Hauptpost
Das gute und billige Speise-Restaurant
Eigene Schlachtung. Maschinelle Kühlanlagen.
Inh.: FRANZ STEIGER, Metzgermeister und Wirt

Das Stadtgarten-Restaurant

ladet zum Besuch ein. Festhalle u. Schwarzwald-
haus im Tierpark. . Bewirtschaftung M. Büttner.



Restaurant „Kaiserhof“

Karlsruhe i. B., Am Adolf-Hitler-Platz / Parkplatz
Altbekannt für preiswerte
gute Küche und Keller

Gaststätte Silberner Anker

KARLSRUHE I. B. KAISERSTRASSE 73
Telefon 1414

gemütlich - gut - preiswert

Ausschank Ketterer

am Hauptbahnhof
empfeht sich zur gefälligen Einkehr.
Küche und Keller bieten das Beste.

Gasthaus zur „Goldenen Krone“

Amalienstr. 16, Ecke Douglasstr., Telefon 892
Fremdenzimmer und Saal . Bestbekanntes Speisehaus
mit vorzügl. Küche . ff. Moninger Biere, reelle Weine.
Eig. Schlächtereie . H. NAGEL, Metzger und Wirt

HOTEL LUTZ

Karlsruhe i. B., Kriegsstr. 94, gegenüber der Markthalle . Fernsprecher 220
Erstklassiges, bürgerliches Hotel u. Speise-Restaurant

Hotel Prinz Max . Weinstube

Adlerstraße 37, nahe neue Markthalle
Gut bürgerliches Haus . Fließ.Wasser . Autoeinstellung
Fernsprecher 1841

„Hotel Sonne“

Kreuzstraße 33
Fernruf 1848
35-40 Betten bei mäßigen Preisen.
Anerkannt vorzügliche Küche
la Weine und gutgepflegtes Schrempf-Bier.
Großgarage gegenüber.

Pension Minerva

Zirkel 11 -:- Fernsprecher 6817
Schöne Fremdenzimmer mit und ohne Pension
bei mäßigen Preisen. Marie Göbel

Hospiz Herzog Berthold

Adlerstr. 25 (Zentrum der Stadt) Fernruf 7424-7425
Modernes Haus . 55 Zimmer, von 2.- bis 3,50 RM.
Vorzügliche Küche und Getränke . Schöne Gesell-
schaftsräume . Garagen im Haus und großer Hof.

Café Bauer

Das Haus der kultivierten Behaglichkeit
und der guten Kapellen.

Konzert-Café Museum

Im Wintergarten täglich Tanz

Konditorei u. Kaffee Friedrich Nagel

Waldstraße 41-45, nächst Kaiserstr.
Schöne Kaffeeräume im 1. u. 2. St.
Feines Bestellgeschäft Telefon 699

Unsere Karlsruher Autofirmen

bedienen Sie gut und beraten Sie fachmännisch

DKW

Personenwagen u. Motorräder, weltberühmt, sparsam und wirtschaftlich, kaufen Sie zu günstigen Zahlungsbedingungen bei:

Theodor Leeb

Amalienstr. 63
Telefon 2654/55

Spez.Werkstätte: DKW-Elektrodienst

Auto-Verglasungen

Splittterfreies Glas „Sigla“

Eduard Riesterer Nachfolger

Luisenstr. 24

Inh. Anton Kleiner

Telefon 1687



Autohaus Hertenstein

B.M.W.-Vertretung

Großtankstelle: Aral, Dapolin, Shell u. Pennsylvania. Benzin. Garagen, Reparaturwerkstätte
Karlsruhe, Kaiserallee 58 — Fernsprecher 6830



Opel-Dienst Gg. Collmann

Kaiserallee 83
Fernspr. 1381

Reparaturwerk - Großgaragen - Tankstelle



H. & A. Vollmer

K. G. Karlsruhe Kundendienst
autor. Ford-Händler

Auto-Großgarage und Reparatur
[etzt: Kreuzstr.30, b.d.Markthalle. Ruf 4610

KRAFTVERKEHR-HESS

Telefon 5148 . Gottesauerstr. 6

Erstkl. Reparaturwerkstatt Gasöl-Tank

Tag- und Nachtbetrieb . Garagen . Benzin

Karlsruher Vulkanisier-Anstalt

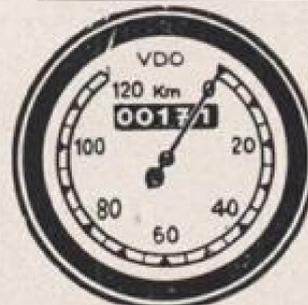
F. Küchler Wwe. Karlsruhe i. B.

Neu-Bereifung aller Fabrikate

Neu-Gummierung in Vollformen

Amalienstraße 37

Fernsprecher 5471



L. Bürkle, Karlsruhe

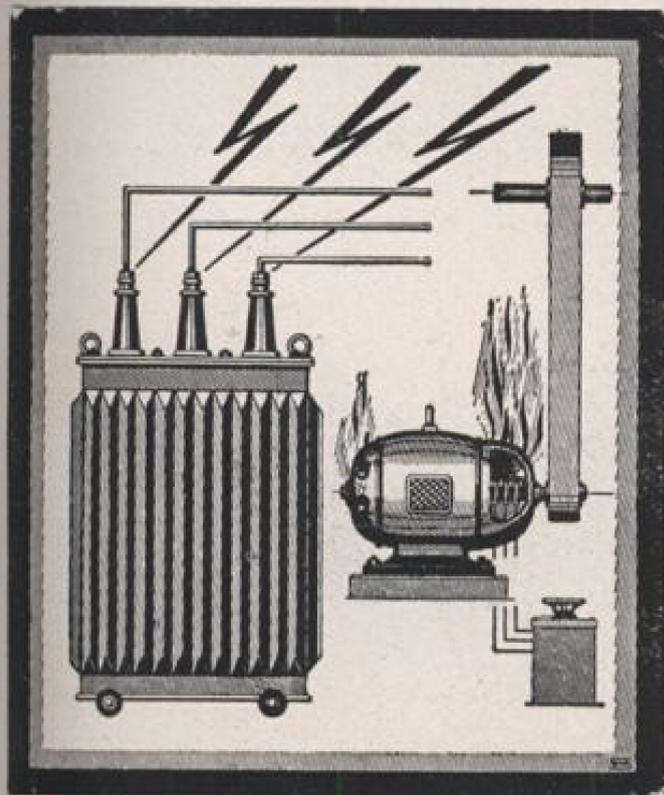
Fernruf 8385 Apparatebau Waldhornstr.17

Instandsetzung aller Instrumente für Kraftfahrzeuge

Autohaus Fritz Opel G.m.b.H. Karlsruhe

Verwaltung und Wagenverkauf:
Amalienstr. 55-57 . Ruf 7329-32

Kundendienst und Teileverkauf:
Ritterstraße 13-17 . Ruf 8064-65



Württembergischer & Haas

Elektrotechnische Fabrik

KARLSRUHE (Baden)

Bannwaldallee 44 / Telefon 3039

repariert / wickelt neu und um
verkauft / tauscht und vermietet

**Elektromotoren / Transformatoren
Generatoren / Anlaßgeräte / Ersatzteile**

Herausgegeben unter Mitarbeit des Verkehrsvereins Karlsruhe. Verlag und Druck: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Akademiestr. 24, Fernsprecher 5510
Verantwortlicher Schriftleiter: Hanns Reich, Karlsruhe. Anzeigenleiter: Georg Engelhardt, Karlsruhe. Durchschnittsaufgabe: 4. Vierteljahr 1937 2500



**Dieses Zeichen
ist für Hunderttausende Sinnbild
einer gesicherten Zukunft.**

Seit mehr als 100 Jahren dient die **Karlsruher** dem deutschen Volke und der deutschen Wirtschaft. Mit vielseitigen Einrichtungen paßt sie sich jedem Bedürfnis nach Lebensversicherungsschutz an. Ihre reichen Erfahrungen befähigen sie, ihren Versicherten ein zuverlässiger Berater zu sein.

Versicherungsbestand:	rund 825 Millionen RM.
Vermögen: über	220 Millionen RM.
Leistungen an Ver-	
sicherte seit 1924:	161 Millionen RM.

Mitarbeiter in allen Teilen Deutschlands sind bereit, fachmännisch und unverbindlich zu beraten.

 **Karlsruher** 
Lebensversicherung A-G.

URSPRUNG 1835